Einfach nur Naruto

ein SasuXNaru

Von YcreekG

Kapitel 2: Verwirrende Gefühle

-bei Sasu-

Zuhause angekommen gönnte er sich noch ein Essen und ein Bad, ging ins Bett, aber immer noch waren seine Gedanken bei Naruto, der in den orange-schwarzen Klamotten wirklich scharf aussah.

-bei Naru-

Als der Blonde zu Hause an kam, wollte er sich was zu Essen machen, aber er hatte immer noch nur die abgelaufene Milch und sein Geld war auf der Bank und die hatte um diese Uhrzeit schon zu, genau so wie jeder Lebensmittelladen. Mit knurrendem Magen ging er ins Bad, machte die Dusche an, drehte sie auf warm oder eher heiß, entledigte sich seiner Kleider und setzte sich unter die Dusche. Dort zog er die Beine an und bemerkte, wie das Wasser sich wegen der Hitze in Dampf auflöste und dachte noch einmal über den Tag nach. Der Wasserdampf umspielte seinen Körper und tänzelte durch den Raum, kondensierte an der Wand und bildete kleine Tropfen. Er fing an schwerer zu atmen, weil ihm der Wasserdampf die Kehle leicht zuschnürte und seine Haut schon ganz schrumplig war. Die Hitze brannte auf seiner Haut, aber das alles war ihm egal, denn der Blonde dachte immer wieder an Sasukes Worte „Warum denn so rot?“ „Warum denn, glaubst du ich bin schwul und fall dich jeden Moment an?“ Der Tag war irgendwie verdammt peinlich und diese 3 Sätze gingen ihm nicht mehr aus dem Kopf. Aber was ihm zu schaffen machte war, das er im bei dem zweiten gefragt hatte ob er glaubte Sasuke wäre schwul und das in einem Ton, bei dem er sich so anhörte, als wäre er ganz sicher, das er es nicht ist. Und nein, er glaubte nicht das Sasuke schwul ist, ansonsten hätte er ihm seine Gefühle schon gestanden. Und dann war noch diese Bemerkung über seine Sachen, von wegen „Hey die Sachen stehen dir echt gut!“ War das einfach nur eine Bemerkung um ihn aus der Fassung zu bringen oder empfand der andere doch mehr führ ihn als er sich eingestehen wollte? Naruto wusste es nicht, darum entschied er sich, aus der viel zu heißen Dusche zu gehen, seine Schlafsachen zu suchen, diese anzuziehen und sich ins Bett zu legen.
Dort angekommen konnte er allerdings nicht schlafen, erstens er hatte hunger und zwar großen und zweites er wusste nicht was der Schwarzhaarige jetzt wirklich für ihn empfand, dadurcch bekamm er höllische Bauchschmerzen und aus dieden Gründen

lag er noch die halbe Nacht wach, dachte an Sasuke und sich.
Immernoch dabei sich zu Tode zu grübeln schaute er auf die Uhr: "2:04 Uhr in der Früh" Er entschied sich einfach aufzustehen und spazieren zu gehen, denn es nutzte ja nichts müde im Bett zu liegen, die ganze Zeit an Sasuke zu denken und das alles nur wegen seinen Gefühlen für diesen blöden Uchiha, denn den er früher nicht einmal leiden konnte. Wie konnten ihn dieser Typ denn nur so verwirren? Warum tat dieser ihm das an? War es denn nicht schon schlimm genug sich überhaupt in einen Jungen zu verlieben, wenn man selbst einer war? Eigentlich schon oder? Aber nein er musste sich ja unbedingt in Sasuke Uchiha verlieben einen Gefrierschrank, ohne Gefühle und der letzte seines Clans, der nur das Ziel hat seinen eigenen Bruder zu Töten. Und in genau so etwas musste er sich wieder verlieben, als wenn sein Leben nicht schon schlimm genug wäre, erst Kyuubi und jetzt auch noch schwul und in Sasuke verliebt. Das Leben hasste ihn doch oder? Völlig in Gedanken realisierte er nicht, dass er sich immer noch nicht umgezogen hatte um spazieren zu gehen und legte sich einfach wieder ins Bett, da er vergessen hatte, dass er das überhaupt vor hatte.
Nach einer weiteren Stunde, in der er nur über Sasuke und sein Leben nachdachte stand er auf, suchte alle schmutzigen Sachen zusammen und fing an sie zu waschen.
Keine 45 Minuten später war die ganze Wohnung blitzblank und ihm viel auf, dass er sich mehr Sachen zulegen sollte, denn jetzt hatte er wieder nichts zu tuen um sich von seinen Gedanken, an Sasuke, abzulenken. Der Blonde beschloss das Fenster auf zu machen und lehnte sich auf die Fensterbank, beobachtet ein paar Tiere in ihrem täglichen Nachtleben, viel irgendwann auf sein Bett und schlief endlich ein.